

	PROJET D'ÉTABLISSEMENT CENTRE DE JOUR POUR PERSONNES ÂGÉES <i>(Version DE)</i>	Page 1/11 Vom Verwaltungsrat am 19.08.2024 genehmigt
---	--	---

Rédacteur	Vérificateurs	Approbateurs	Diffusion
I.CORREIA	R. Arnold R. Linden	Bureau du Syndicat de l'HIS	Tous les collaborateurs

INHALTSVERZEICHNIS

PRÄAMBEL	2
REFERENZ	2
ZIELGRUPPE	2
1. WERTE	3
2. ZIELGRUPPE	3
3. AUFNAHMEBEDINGUNGEN	3
4. DIENSTLEISTUNGSANGEBOT IN DEN BEREICHEN TEILHABE, ANIMATION UND SOZIALES LEBEN SOWIE HILFE UND PFLEGE	4
5. KONZEPTE DER BETREUUNG FÜR SENIOREN MIT DEMENZERKRANKUNGEN UND SENIOREN AM LEBENSENDE	6
6. KONZEPT DER GUTEN PFLEGE „MEHR PFLEGE IN DER PFLEGE“	8
7. MITTEL ZUR FÖRDERUNG DER AUTONOMIE DER SENIOREN	8
8. VERFAHREN FÜR DIE ANRUFUNG DES ETHIKKOMITEES	9
9. MITTEL ZUR SICHERSTELLUNG DER INTERNEN UND EXTERNEN KOMMUNIKATION	9
10. DIE KONTINUITÄT DER PFLEGE	10
11. BESCHWERDEMANAGEMENT	10
12. QUALITÄTSMANAGEMENT	10
13. PRÄVENTIONS- UND INFektionSSCHUTZPLAN UND EINHALTUNG DER HYGIENE- UND SANITÄTsvORSCHRIFTEN	11

 <p>HIS Hôpital Intercommunal Steinfort</p>	<p style="text-align: center;">PROJET D'ÉTABLISSEMENT CENTRE DE JOUR POUR PERSONNES ÂGÉES <i>(Version DE)</i></p>	<p>Page 2/11</p> <p>Vom Verwaltungsrat am 19.08.2024 genehmigt</p>
---	---	--

PRÄAMBEL

Das Interkommunale Krankenhaus Steinfort (im Folgenden „HIS“) besteht aus 4 Abteilungen:

Die **Wohnstruktur für ältere Menschen** (im Folgenden „SHPA“) nimmt Personen mit oder ohne kognitive Beeinträchtigungen auf, die ihre Autonomie verloren haben. Sie verfügt über 52 Betten, die auf Doppel- oder Einzelzimmer verteilt sind, sowie über ein „Urlaubsbett“ für einen temporären Aufenthalt. Personen mit kognitiven Beeinträchtigungen werden in einer spezialisierten Einheit betreut.

Das **Tageszentrum für ältere Menschen** (im Folgenden „CJPA des HIS“) nimmt Personen auf, die im Alltag Hilfe benötigen oder Pflege erfordern und weiterhin in ihrem Zuhause leben möchten.

Das **Zentrum für geriatrische funktionale Rehabilitation** nimmt Patienten auf, die nach einem gesundheitlichen Unfall ihre Autonomie verloren haben. Der geriatrische Rehabilitationsdienst ist Teil des *Plan hospitalier*.

Das **Tageskrankenhaus** bietet seit 2010 Personen über 65 Jahren die Möglichkeit, eine ambulante Rehabilitation im HIS zu erhalten.

REFERENZ

Gesetz « *Loi du 23 août 2023 portant sur la qualité des services pour personnes âgées et portant modification de : 1° la loi modifiée du 16 mai 1975 portant statut de la copropriété bâties ; 2° la loi modifiée du 8 septembre 1998 réglant les relations entre l'Etat et les organismes œuvrant dans les domaines social, familial et thérapeutique* » (Nachstehend „Gesetz vom 23. August 2023“).

ZIELGRUPPE

Dieses Einrichtungsprojekt richtet sich an alle Senioren und Mitarbeitenden des CJPA des HIS und legt die Orientierungen für die Jahre 2024 und 2025 fest, wobei die Vision und die Strategie des CJPA definiert werden. Jede Änderung dieses Dokuments wird in Absprache mit den Senioren und dem Personal des CJPA ausgearbeitet.

 <p>HIS Hôpital Intercommunal Steinfort</p>	<p style="text-align: center;">PROJET D'ÉTABLISSEMENT CENTRE DE JOUR POUR PERSONNES ÂGÉES <i>(Version DE)</i></p>	<p>Page 3/11</p> <p>Vom Verwaltungsrat am 19.08.2024 genehmigt</p>
---	---	--

1. WERTE

Das Konzept des HIS „Mehr Pflege in der Pflege“, das in Punkt 6 dieses Dokuments ausführlich beschrieben wird, basiert auf den Werten:

Habilité („Geschlichkeit“)

Intégrité („Integrität“)

Solidarité („Solidarität“)

2. ZIELGRUPPE

Das CIPA des HIS steht allen Senioren offen, die ihre körperliche Autonomie verloren haben und kognitive Beeinträchtigungen aufweisen können, unabhängig von ideologischen, philosophischen oder religiösen Überzeugungen. Es respektiert die Prinzipien der Gewaltfreiheit und der Nichtdiskriminierung, insbesondere in Bezug auf Geschlecht, physische, psychische und geistige Ressourcen, nationale oder ethnische Herkunft, soziale Klasse sowie philosophische und religiöse Überzeugungen.

3. AUFNAHMEBEDINGUNGEN

Um aufgenommen zu werden, muss der Senior das Aufnahmeformular ausfüllen, das auf der Website www.his.lu oder auf Anfrage an der Rezeption des HIS erhältlich ist, und das ausgefüllte Dokument an den Verantwortlichen des CIPA des HIS weiterleiten, der für die Bearbeitung der Aufnahmeanträge zuständig ist.

Grundsätzlich muss der Senior Anspruch auf die Leistungen der Pflegeversicherung haben und bei einem Netzwerk von häuslichen Pflege- und Hilfsdiensten angemeldet sein. Andernfalls kann er bei den entsprechenden Schritten unterstützt werden.

Vor der Aufnahme einer Person berücksichtigt der Verantwortliche des CIPA das vom Verwaltungsrat des Interkommunalen Syndikats des HIS festgelegte und validierte Einschränkungskriterium. Das festgelegte Einschränkungskriterium lautet: Die Person muss in einem Umkreis von 15 km um Steinfort wohnen.

Jede Aufnahme bedarf der Genehmigung des Leiters der geriatrischen Abteilung, der die Aufnahmekriterien anwendet, um festzustellen, ob der Senior zur Zielgruppe gehört.

 <p>HIS Hôpital Intercommunal Steinfurt</p>	<p>PROJET D'ÉTABLISSEMENT CENTRE DE JOUR POUR PERSONNES ÂGÉES (Version DE)</p>	<p>Page 4/11 Vom Verwaltungsrat am 19.08.2024 genehmigt</p>
---	--	---

4. DIENSTLEISTUNGSANGEBOT IN DEN BEREICHEN TEILHABE, ANIMATION UND SOZIALES LEBEN SOWIE HILFE UND PFLEGE

4.1. Teilhabe

Das HIS legt großen Wert darauf, die Senioren in die Gestaltung ihres Alltags einzubeziehen. Daher gibt es interne Diskussionskreise, zu denen sie herzlich eingeladen sind:

- **Ronderëm den Desch:** Hier werden allen Senioren die geplanten Menüs für die kommenden Monate vorgestellt, und sie können ihre kulinarischen Vorlieben äußern und Gerichte vorschlagen, die sie gerne probieren möchten. Diese Vorschläge können dann auch in den anderen Abteilungen und von dem Personal, das vor Ort isst, entdeckt werden.
- **Tägliche Umfragen:** Die Meinung der Senioren wird täglich zu ihrem Interesse an verschiedenen Aktivitäten eingeholt. Diese regelmäßigen Umfragen ermöglichen es, die Interessen der Senioren kontinuierlich zu erfassen und auch Vorschläge von ihrer Seite zu berücksichtigen. Da nie alle Senioren gleichzeitig im CIPA anwesend sind, ist es schwierig, Austauschkreise zu organisieren. Daher sind tägliche Umfragen eine gute Alternative. Ein Senior macht einen Vorschlag, und das Personal erkundet die Wünsche der anderen Senioren und organisiert entsprechend die Ausflüge oder Aktivitäten.
- **Formular „Helfen Sie uns, Sie besser kennenzulernen“:** Nach zwei Wochen Integration im CIPA werden mit dem Senior Bilanzgespräche geführt. Ab der dritten Woche wird das Formular „Helfen Sie uns, Sie besser kennenzulernen“ in Zusammenarbeit mit dem Senior ausgefüllt. Es fragt nach seinen Vorlieben bei Aktivitäten und anderen Interessen und trägt dazu bei, Aktivitäten entsprechend seinen Fähigkeiten und Interessen zu gestalten.
- **Projekt der individuellen Begleitung:** Dieses wird nach einem Monat der Integrationsphase des Seniors gemäß seinen Fähigkeiten und Wünschen hinsichtlich seiner persönlichen Ziele umgesetzt, beispielsweise sich so lange wie möglich eigenständig fortzubewegen, mit der Unterstützung des Pflegepersonals und durch Anpassung der Therapien.

4.2. Animation

Die Animationsaktivitäten zielen auf das Wohlbefinden der Senioren und die Schaffung eines sozialen Lebens ab, wobei ihre Wünsche und Bedürfnisse berücksichtigt werden, um ihren Alltag zu strukturieren und ihre Zeit sinnvoll zu gestalten.

So können die Animation und das soziale Leben älterer Menschen nicht als eine Abfolge von Aktivitäten konzipiert und praktiziert werden, die darauf abzielen, sie zu beschäftigen oder Langeweile zu bekämpfen; sie müssen auf den individuellen Erwartungen und Wünschen jedes Einzelnen aufbauen und die Selbstentfaltung und die soziale Teilhabe fördern.

 <p>HIS Hôpital Intercommunal Steinfurt</p>	<p>PROJET D'ÉTABLISSEMENT</p> <p>CENTRE DE JOUR POUR PERSONNES ÂGÉES</p> <p><i>(Version DE)</i></p>	<p>Page 5/11</p> <p>Vom Verwaltungsrat am 19.08.2024 genehmigt</p>
---	---	--

Daher werden viele Aktivitäten die ganze Woche über in verschiedenen Räumlichkeiten des HIS organisiert. Auch Ausflüge werden regelmäßig angeboten.

Die Ziele dieser Aktivitäten, die auf unserem Konzept der Fürsorglichkeit „Mehr Pflege in der Pflege“ basieren und in den „Pflegeplan des Seniors“ integriert sind, sind:

- Die Autonomie und die Teilnahme des Seniors am Tagesablauf fördern
- Soziale Kontakte aufrechterhalten
- Soziale Rollen fördern
- Freude bereiten
- Die Fähigkeiten des Seniors erhalten
- Momente und Räume schaffen, in denen sich die Senioren „natürlich“ treffen können
- Aktivitäten anbieten, die für den Senior sinnvoll sind
- Eine Atmosphäre schaffen, in der der Senior Lust hat, auf andere zuzugehen und sie zu treffen.

Über die vom Betreuungspersonal des CJPA organisierten und geleiteten Aktivitäten hinaus haben wir gemütliche und beruhigende Orte geschaffen, die Begegnungen und den Austausch von Erfahrungen fördern, Orte, an die die Person sich „spontan“ gerne begibt, um andere Senioren zu treffen und eine angenehme Zeit zu verbringen. Diese speziell gestalteten Orte werden so zu „natürlichen“ Treffpunkten. Ein kleiner Teich sowie ein Gemüsegarten auf der Terrasse des CJPA erweitern den Begegnungs- und Entspannungsraum in einer grünen Umgebung und bieten eine Vielzahl an Aktivitäten im Freien.

4.3. Verpflegung

Das Essen ist ein wichtiger Moment im Alltag eines jeden. Die Einnahme von Mahlzeiten ist ein wertvoller Moment, in dem wir miteinander in Beziehung treten und so soziale und familiäre Bindungen schaffen. Es werden die fünf Sinne angesprochen und erfreut, nicht nur im Hinblick auf die Lebensmittel, sondern auch im Hinblick auf die Umgebung selbst (die Küche, das Esszimmer, das Restaurant usw.). Ein besonderer Schwerpunkt wird auf das Gefühl der Zugehörigkeit, den Respekt vor den Lebensrhythmen und das harmonische Umfeld gelegt, das es jedem ermöglicht, sich sicher zu fühlen. All diese Punkte zeigen uns die Bedeutung, die Lebensgeschichte der Menschen, die wir begleiten, zu kennen. Besondere Pflege wird gewährt, der Qualität der Produkte, der Zubereitung der Mahlzeiten und der Vielfalt der Menüs, insbesondere durch die Einbindung einer Ernährungsberaterin.

 <p>HIS Hôpital Intercommunal Steinfurt</p>	<p>PROJET D'ÉTABLISSEMENT</p> <p>CENTRE DE JOUR POUR PERSONNES ÂGÉES</p> <p><i>(Version DE)</i></p>	<p>Page 6/11</p> <p>Vom Verwaltungsrat am 19.08.2024 genehmigt</p>
---	---	--

4.4. Geleistete Hilfe und Pflege

Das CIPA des HIS erbringt, entsprechend dem mit dem Pflegenetz des Seniors vereinbarten Betreuungsplan, die Hilfe- und Pflegeleistungen, die im *Livre V du Code de la sécurité sociale* definiert sind, und fördert eine ganzheitliche geriatrische Betreuung, die nicht nur die pflegerische Versorgung und den psychosozialen Bereich umfasst, sondern auch verschiedene Therapien wie Sprachtherapie und Physiotherapie. Diese Therapeuten, obwohl sie als Selbstständige tätig sind, sind integraler Bestandteil des interdisziplinären Teams. Dieses besteht aus Krankenschwestern und Pflegern, Erziehern und sozialen Familienhelfern. Die Hauptperson dieser Betreuung bleibt selbstverständlich der Senior selbst.

4.5. Therapeutische Betreuung

Die Sprachtherapie- und Physiotherapie-Sitzungen tragen zur ganzheitlichen geriatrischen Betreuung bei. Auf der Grundlage von Bewertungen und anderen Beobachtungen der verschiedenen Fachleute entscheidet der Hausarzt über die Notwendigkeit von Sprach- und Physiotherapiesitzungen. Die Ziele und Sitzungen mit dem Logopäden und Physiotherapeuten werden in den individuellen Begleitplan des Seniors, der im Team erstellt wird, integriert. Zu Beginn der Sitzungen stellt der Therapeut die Kontinuität seiner Pflege sicher, indem er Empfehlungen an die Pflgeteams weitergibt. Eine (mündliche und schriftliche) Weitergabe von Informationen an die betroffenen Personen (ältere Person, Familie und Fachleute) sowie ein präzises Coaching sind wesentliche Elemente, damit alle in die gleiche Richtung arbeiten, für und mit der älteren Person. Selbstverständlich sind alle Interventionen im Einklang mit unseren Werten und unserem Konzept von „mehr Pflege in der Pflege“.

5. KONZEPTE DER BETREUUNG FÜR SENIOREN MIT DEMENZERKRANKUNGEN UND SENIOREN AM LEBENSENDE

5.1. Senioren mit Demenzerkrankungen

Das CIPA des HIS setzt eine personenzentrierte Betreuung um, die auf verschiedenen Konzepten und Ansätzen basiert. Alle diese Konzepte teilen das Ziel, die desorientierte Person aus einer anderen Perspektive zu betrachten und den Schwerpunkt auf den Sinn dessen zu legen, was für die Person getan wird, den Sinn der vorgeschlagenen Aktivitäten und den Sinn ihres Lebens. So streben wir das Wohlbefinden und die maximale Aufrechterhaltung der Kontrolle über ihr Leben und die Fähigkeit, aktiver Akteur ihres Lebens zu bleiben, zu handeln, ihr Identitätsgefühl und ihre sozialen Beziehungen bis zum Ende zu bewahren. In diesem Sinne wird eine breite Palette nicht-medikamentöser Betreuungen angeboten, um für jede Person die therapeutischen Bestandteile auszuwählen, die speziell auf ihre persönlichen Bedürfnisse zugeschnitten sind. Diese Palette nicht-medikamentöser Methoden hilft uns, eine Beziehung zu den Senioren aufzubauen und sie auf ihrem Weg zu begleiten. Unabhängig von der verwendeten Methode ist die empathische, urteilsfreie Haltung die Leitlinie für jede Handlung im Alltag des Pflegenden gegenüber dem Senior. Die „Beziehungsorientierte Pflege“ bleibt die Grundlage. Zu diesen Ansätzen und Methoden gehören:

 <p>HIS Hôpital Intercommunal Steinfurt</p>	<p>PROJET D'ÉTABLISSEMENT</p> <p>CENTRE DE JOUR POUR PERSONNES ÂGÉES</p> <p>(Version DE)</p>	<p>Page 7/11</p> <p>Vom Verwaltungsrat am 19.08.2024 genehmigt</p>
--	--	--

- **Die Snoezelen-Methode:** Ein Ansatz, der auf Wohlbefinden und eine bessere Lebensqualität abzielt, indem sensorische Stimulationen angeboten und genutzt werden. Das Snoezelen beeinflusst jede Aktivität. Es ist eine Geisteshaltung: Der Pflegende berührt und ermöglicht der Person Ausdruck, indem er eine angenehme Atmosphäre schafft, die verschiedenen Sinne primär und selektiv mit Licht, Musik, Gerüchen, Berührung stimuliert... Um sensorische Deprivation zu vermeiden und durch Kontakt soziale und persönliche Isolation zu verhindern, indem Platz für Emotion und Erleben gelassen wird. Der Snoezelen-Geist findet sich in den verschiedenen Momenten des Alltags wieder: Aktivitäten, Pflege, Mahlzeiten, Fortbewegung...
- **Basale Stimulation:** Sie hat das Ziel, eine „Begegnung“ mit der Person in ihrer Realität zu schaffen, wobei der Körper eine zentrale Rolle spielt. Diese Methode beeinflusst nicht die medizinische oder paramedizinische Vorgehensweise, sondern ergänzt sie. Sie nutzt die Körpersprache, um „direkt“ zu kommunizieren. Dieses Konzept ermöglicht ein besseres Verständnis der Person. Es basiert auf den Sinnen, fördert das Bewusstsein für den eigenen Körper, respektiert die Rhythmen und Grenzen der Person. Es macht uns aufmerksam darauf, wie wir günstige Bedingungen für eine Öffnung und größere Freiheit der Person schaffen können.
- **Validation nach Naomi Feil:** Diese Methode verteidigt den Sinn des Verhaltens der desorientierten Person hinter dem scheinbaren Unsinn; wie Wilder Penfield betont: „Wenn das Kurzzeitgedächtnis versagt, stellen sehr alte Menschen das Gleichgewicht wieder her, indem sie auf alte Erinnerungen zurückgreifen. Wenn das Sehvermögen nachlässt, benutzen sie die Augen des Geistes, um zu sehen. Wenn das Gehör fehlt, hören sie den Klang der Vergangenheit.“ Friedrich Gotthard Schettler und GS Boyd weisen darauf hin, dass „die ersten Erinnerungen, die gut etabliert sind, bis ins hohe Alter erhalten bleiben“.

5.2. Palliative Versorgung

Das HIS beteiligt sich regelmäßig an nationalen Initiativen zur Verbesserung seiner Angebote im Bereich der Palliativversorgung, darunter das Pilotprojekt „Palliative Versorgung“, das 2016-2017 von OMEGA90 in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Familie, Solidarität, Zusammenleben und Unterbringung von Flüchtlingen organisiert wurde. Das HIS ist auch Gründungsmitglied des „NETZWERK PALLIATIV GERIATRIE LÉTZEBUERG“, einem Netzwerk von zehn Einrichtungen im Bereich der Altenpflege und drei Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen, um deren palliative Kultur weiterzuentwickeln.

Die palliative Versorgung richtet sich an alle Personen, die sich in einer fortgeschrittenen Phase einer schweren und/oder unheilbaren Krankheit befinden. Sie zielt darauf ab, die umfassende Begleitung des Seniors und seines Umfelds sicherzustellen, sowohl in Bezug auf die Symptom- und Schmerzbewältigung als auch auf psychologische oder spirituelle Unterstützung.

Um den eigenen Willen am Lebensende auszudrücken, wird jedem Senior empfohlen, eine „Vorsorgevollmacht“ oder „Vermutete Willenserklärung“ auszufüllen. Diese Dokumente leiten die Gesundheitsfachkräfte im Fall, dass der Senior nicht mehr in der Lage ist, seinen Willen klar zu äußern.

 <p>HIS Hôpital Intercommunal Steinfurt</p>	<p>PROJET D'ÉTABLISSEMENT</p> <p>CENTRE DE JOUR POUR PERSONNES ÂGÉES</p> <p><i>(Version DE)</i></p>	<p>Page 8/11</p> <p>Vom Verwaltungsrat am 19.08.2024 genehmigt</p>
---	---	--

6. KONZEPT DER GUTEN PFLEGE „MEHR PFLEGE IN DER PFLEGE“

Das Konzept „Mehr Pflege in der Pflege“, verankert durch die Werte des HIS, ist eine ethische Praxis des Einzelnen, die auf dem bedingungslosen Respekt vor dem Menschen basiert und sich sowohl gegenüber dem Senior und seinen Angehörigen als auch gegenüber Kollegen oder anderen Personen innerhalb des HIS ausdrückt.

Dieses Konzept hebt die menschliche Dimension der Pflege hervor und betont sie. Der Mensch reduziert sich nämlich nicht nur auf seinen Körper. Er muss sich existieren, gut behandelt und berücksichtigt fühlen. In diesem Kontext ist es wichtig, den Senioren in die Angelegenheiten einzubeziehen, die ihn betreffen. Unser Anliegen ist es daher, einerseits dem Senioren zu ermöglichen, Hauptakteur seines Lebens zu bleiben, indem wir seine Autonomie fördern, und andererseits alles zu bekämpfen, was den Menschen entmenschlicht, indem wir alles daransetzen, eine Lebensqualität, körperliches und kognitives Wohlbefinden durch gezielte Unterstützung bis zum Lebensende zu bewahren.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass dieses Konzept nicht nur durch die Motivation jedes Mitarbeiters des HIS unterstützt wird, sondern auch durch die ständige Sorge um den anderen und durch die seit Jahrzehnten angesammelte Expertise im Dienste des Senioren. Dieses Konzept ist die Fähigkeit, zusammen zu leben; es spiegelt unser Motto wieder: „**Zesumme weider goen ...**“.

7. MITTEL ZUR FÖRDERUNG DER AUTONOMIE DER SENIOREN

Die posturalen, motorischen, sensorischen und kognitiven Fähigkeiten nehmen im Alter natürlicherweise ab, was zu einer Leistungsverminderung führt, jedoch nicht zwangsläufig zu einem Verlust der Autonomie bei den Grundbedürfnissen (sich waschen, essen, auf Toilette gehen). Tatsächlich sind es die Einschränkungen der Aktivitäten, die mit der physischen Umgebung und der „Überhilfe“, oft verbunden mit chronischen Krankheiten, zusammenhängen, die zum Autonomieverlust führen. Die Schnelligkeit des funktionalen Rückgangs hängt eher mit dem niedrigen Stimulierungspiegel als mit dem Fortschreiten der Krankheiten zusammen.

So bewerten wir bereits bei der Aufnahme im CIPA des HIS das Risiko des psychomotorischen Anpassungssyndroms, um sofort zu handeln, wenn die Situation noch reversibel ist, in der Phase der Fragilität. Zudem bleiben alle Fachkräfte während des gesamten Aufenthalts des Seniors aufmerksam und wachsam, um die psychomotorische Anpassungsstörung zu erkennen und entsprechend zu handeln.

Basierend auf dieser Analyse trainieren wir motorische Muster neu, die möglicherweise nach einem Krankenhausaufenthalt, einer langen Bettruhe oder Ähnlichem verloren gegangen sind. Wesentlich ist, dass der Senior in diese tägliche Betreuung eingebunden wird. Daher arbeiten wir in Zusammenarbeit mit dem Senior und achten auf seine Gewohnheiten, um ihn zu motivieren, sich selbst zu mobilisieren und die technischen Hilfsmittel entsprechend seiner Problematik zu nutzen.

 <p>HIS Hôpital Intercommunal Steinfort</p>	<p>PROJET D'ÉTABLISSEMENT</p> <p>CENTRE DE JOUR POUR PERSONNES ÂGÉES</p> <p><i>(Version DE)</i></p>	<p>Page 9/11</p> <p>Vom Verwaltungsrat am 19.08.2024 genehmigt</p>
---	---	--

Neben der physischen Autonomie sind auch die kognitive und soziale Autonomie entscheidend für das Wohlbefinden des Seniors. Daher tragen die Einbindung der Senioren in ihre eigene Betreuung und in Entscheidungen, die sie betreffen (im Einklang mit ihrem Fähigkeitsniveau), die aktive Teilnahme am gemeinschaftlichen Leben des CIPA des HIS, die Öffnung zum Dorf und andere Faktoren dazu bei, die Autonomie des Seniors zu stärken oder aufrechtzuerhalten.

8. VERFAHREN FÜR DIE ANRUFUNG DES ETHIKKOMITEES

Das HIS hat in Zusammenarbeit mit dem Rehabilitationszentrum Colpach und dem Rehacenter einen Ethikkomitee eingerichtet.

Der Ethikkomitee hat die Aufgabe, die Achtung der physischen und moralischen Integrität der Menschen zu fördern. Er dient als Entscheidungshilfe, wann immer eine Vielzahl von Maßnahmen zu ethischen Dilemmata führt. Er ermöglicht es auch, interne Verhaltensrichtlinien für Einrichtungen zu entwickeln, insofern diese ethische Fragen betreffen. Der Ethikkomitee gibt unabhängig Stellungnahmen ab; seine Funktion ist rein beratender Natur. Er kann auch eingeschaltet werden, um dem Senior, seinen Angehörigen, dem Pflegepersonal oder dem Arzt Unterstützung zu bieten.

Die Kontaktaufnahme erfolgt entweder durch ein Schreiben an das Ethikkomitee (comite.ethique@his.lu) unter Verwendung des auf unserer Website (www.his.lu) verfügbaren Formulars oder durch eine gleichzeitige mündliche Anfrage an zwei Mitglieder des Ethikkomitees.

Zur Analyse der Anfrage sammeln die internen Mitglieder des HIS, die dem Ethikkomitee angehören, Informationen, die ihnen bei dieser Analyse helfen können. Nach der Informationssammlung und Analyse der Anfrage entscheiden die internen Mitglieder des Ethikkomitees zunächst über die Zulässigkeit der Frage und geben anschließend ihre Stellungnahme auf Grundlage wissenschaftlicher und juristischer Daten ab.

9. MITTEL ZUR SICHERSTELLUNG DER INTERNEN UND EXTERNEN KOMMUNIKATION

9.1. Interne Kommunikation

Die interne Kommunikation zwischen Gesundheitsfachkräften wird durch die ordnungsgemäße Führung der Patientenakte gemäß den geltenden Gesetzen sowie durch regelmäßige Teambesprechungen gewährleistet, die den Informationsaustausch zwischen den Mitarbeitern ermöglichen und so die Kontinuität der Pflege sicherstellen.

9.2. Externe Kommunikation

Die externe Kommunikation mit dem Umfeld des Seniors erfolgt durch die Durchführung regelmäßiger Austauschgespräche.

 <p>HIS Hôpital Intercommunal Steinfort</p>	<p>PROJET D'ÉTABLISSEMENT</p> <p>CENTRE DE JOUR POUR PERSONNES ÂGÉES</p> <p><i>(Version DE)</i></p>	<p>Page 10/11</p> <p>Vom Verwaltungsrat am 19.08.2024 genehmigt</p>
---	---	---

Das HIS ist auch in sozialen Medien präsent, wo regelmäßig Artikel über Veranstaltungen und andere Ereignisse veröffentlicht werden, auch in Echtzeit. Dies ermöglicht dem Umfeld des Seniors, einen gewissen Einblick in den Alltag des Seniors zu erhalten.

Die Dienste des HIS sind auch auf einer speziellen Webseite (www.his.lu) präsent, auf der verschiedene Informationen über die angebotenen Dienstleistungen sowie ein Verzeichnis mit Kontaktdaten nach Abteilungen zu finden sind. Auf derselben Website befindet sich auch der aktuellste Tätigkeitsbericht, der weitere Informationen über die Aktivitäten bietet.

10. DIE KONTINUITÄT DER PFLEGE

Innerhalb des HIS wird die Kontinuität der Pflege durch die Übermittlung von mündlichen und schriftlichen Informationen in der Patientenakte sowie durch eine medizinische Wache während den Öffnungszeiten gewährleistet.

Um die Kontinuität der Pflege sicherzustellen, werden bei Zustimmung regelmäßige Treffen zwischen dem CJPA, dem häuslichen Netzwerk, dem Senior und der Familie organisiert, um die Ziele und die eingesetzten Mittel neu zu bewerten und somit unsere Vorgehensweisen und unsere Beziehung zum Senior zu verbessern.

11. BESCHWERDEMANAGEMENT

Der Senior und sein Umfeld werden aufgefordert, jede Unzufriedenheit dem Verantwortlichen des Dienstes zu melden, damit dieser geeignete Korrekturmaßnahmen ergreifen kann. Falls diese Maßnahmen nicht den Erwartungen entsprechen, ist es möglich, ein Schreiben an den Generaldirektor des HIS zu senden. Hierfür wird darum gebeten, das Formular „Beschwerdeformular“ zu verwenden, das auf unserer Website www.his.lu oder auf Anfrage beim Personal des HIS erhältlich ist. Das CJPA des HIS verpflichtet sich, auf alle Vorschläge des Seniors und seines Umfelds aufmerksam zu sein und so die Organisation des Dienstes zu verbessern.

12. QUALITÄTSMANAGEMENT

In Übereinstimmung mit Artikel 387 des *Code de la sécurité sociale* und Artikel 43 des Gesetzes vom 23 August 2023 zielt unsere Qualitätssicherungs- und Umweltpolitik darauf ab:

- **Eine optimale Lebensqualität für jeden Senior zu gewährleisten**, indem Aktivitäten angeboten werden, die mit seinen Interessen und seiner Lebensgeschichte übereinstimmen, damit er seine Autonomie und Lebensfreude erhalten kann.
- **Die Verbindung jedes Seniors zur Gemeinschaft aufrechtzuerhalten**, indem Aktivitäten in Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren angeboten werden.
- **Für die Zufriedenheit unserer Senioren** und ihrer Familien zu sorgen.

	PROJET D'ÉTABLISSEMENT CENTRE DE JOUR POUR PERSONNES ÂGÉES <i>(Version DE)</i>	Page 11/11 Vom Verwaltungsrat am 19.08.2024 genehmigt
---	--	--

13. PRÄVENTIONS- UND INFektionSSCHUTZPLAN UND EINHALTUNG DER HYGIENE- UND SANITÄTsvORSCHRIFTEN

In Zusammenarbeit mit dem medizinischen Personal sorgt eine diplomierte Krankenschwester für Prävention und Infektionskontrolle (PCI) für die Umsetzung und Einhaltung bewährter Praktiken zur Prävention und Kontrolle von Infektionen.

Gemeinsam mit dem benannten Mitarbeiter und der PCI-Krankenschwester werden verschiedene Verfahren entwickelt, wie zum Beispiel die Zugangsregeln für Mitarbeiter mit übertragbaren Krankheiten, die Unfallverhütung bei Blut- oder biologischen Stoffen menschlichen Ursprungs, die Abfallentsorgung usw.

Das Infektionsrisiko wird ebenfalls bei der Erstellung von Verfahren und Reinigungsplänen sowie bei der Änderung von Produkten für die Gebäudeinstandhaltung berücksichtigt. Während der Arbeiten in den Gebäuden werden Maßnahmen und Kontrollen in Zusammenarbeit mit dem technischen Dienst und der PCI-Krankenschwester implementiert, um die damit verbundenen Hygienerisiken zu beherrschen.

Um das Risiko der Übertragung von Infektionen im Zusammenhang mit der Pflege zu minimieren, nimmt das Personal an Schulungen zur Prävention und Kontrolle von Infektionen teil, wie z.B. Handhygiene, Standard- und Zusatzvorkehrungen, multiresistente Bakterien, Nutzung persönlicher Schutzausrüstung und alle neuen Verfahren im Bereich der PCI.